



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: Hans Göß, München, Ribbelungenstraße 5

Nummer 27



München, im März 1934

## Erhard Angerer †.

Am 3. Februar haben wir unserem lieben Mitglied, Justizrat Erhard Angerer, die letzte Ehre erwiesen. Noch nicht 65 Jahre alt, ist er einem tödlichen Leiden erlegen. Wir betrauern in ihm ein Gründungs-Mitglied von altem Schlag, das der Sektion mit ganzer Hingabe angehörte. Obwohl er nicht Bergsteiger im eigentlichen Sinne Hochlands gewesen ist, war er doch erfüllt von der Schönheit der Bergwelt und brachte den Bestrebungen der Sektion volles Verständnis entgegen. Immer nahm er lebhaften Anteil an ihren Veranstaltungen und förderte sie nach besten Kräften. Mit seinem unwüchigen Humor hatte er die Herzen seiner Sektionsbrüder gewonnen und sein Tod ist ein schmerzlicher Verlust, besonders für die älteren Hochländer. Die ganze Sektion aber wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

## Den scheidenden Beiratsmitgliedern.

Mit dem Abschluß des Geschäftsjahres 1933 sind, zu unserem Bedauern, zwei bestbewährte Mitglieder aus dem Beirat der Sektion aus beruflichen und familiären Gründen ausgeschieden. Es sind das die Herren Reichsbahnrat Josef Habus und Professor August Siebauer. Als 1. Schriftführer hat Herr Habus seit 1930 sein verantwortungsvolles, vielverzweigtes Amt in musterergültiger Weise verwaltet. Allen Hochländern dürften seine ausgezeichneten Berichte wie seine Sachkenntnis wohl vertraut sein. Herrn Siebauer war seit dem gleichen Zeitpunkt die Leitung Jung-Hochlands anvertraut. Er hat in nicht weniger als 46 Führungen und zahlreichen Jugendabenden eine überaus erspriessliche Tätigkeit entfaltet, durch die er die Herzen der Jugend gewann. Die beiden Herren haben der Sektion wertvolle Dienste geleistet und nach besten Kräften zu ihrem Aufbau beigetragen. Sie dürfen des wärmsten Dankes für ihre Verdienste versichert sein.

## Stiftungsfest.

Das Stiftungsfest der Sektion in Verbindung mit der Ehrung der Jubilare, jener Mitglieder, die ihr durch 25 Jahre angehören, fand am 13. Dezember des vergangenen Jahres im weihnachtlich geschmückten Sektionslokal statt. Es sollte wieder in einfachem Rahmen gehalten sein und wurde doch zur eindrucksvollen Feier, sowohl durch das gesprochene Wort, wie durch die gebiegene Vortragsfolge. Für letztere hatte unser Dr. Willy Fiedler Sorge getragen, der mit seiner Hauskapelle in die Reihen der Hochländer frohe, festliche Stimmung trug. Durch geschickte Zusammenstellung und Steigerung der Darbietungen verstand er es, die Hörer durchweg zu fesseln und dem Abend die musikalische Weihe zu geben. Nach einem vollendet gespieltem Cello solo vom Tonkünstler Willy Ketterl kam er selber an die Reihe mit einem Liebervortrag: „Eliland, ein Sang vom Chiemsee“, von Karl Stieler und brachte ihn durch die schlicht geholtvolle Wiedergabe zu packender Wirkung. Als dann die Lichter brannten am Weihnachtsbaum und an den kleinen Tischbäumchen, spielten die Gebrüder Dr. Fiedler auf zwei Violinen, mit Klavierbegleitung durch Justizrat Dr. Kretzner, den „Reigen seliger Geister“ von Glud als Uebergang zur Weihnachtsfeier. So wurde jene Feierstimmung herbeigeführt, die die Herzen aufschloß für die Redner des Abends. Bereitwillig folgte man den Gedankengängen unseres 1. Vorsitzenden, Ministerialrats Dr. Meukel, in seiner Festrede, in der er „Rückschau und Auschau“ hielt. Was ist uns beschieden? Wohin geht der Weg? fragt er und spricht in eindringlicher Weise vom Erwachen des Vaterlandes, dem in Hitler der Hüter und Führer erstanden ist, der es dem drohenden Kommunismus entriß. Dadurch sei auch unserem Turm, das stets vaterländisch eingestellt gewesen, wieder fester Boden gegeben worden. Wir konnten ruhig in die Berge ziehen und wenn wir zurückblicken, können wieder ein erfolgreicher Abschnitt unserer Tätigkeit festgestellt werden. Trotz mancher Hemmnisse sei die Ausgestaltung unseres Hüttenbesitzes gelungen, Jungmannschaft und Junghochland in bester Fortentwicklung begriffen. Die weitere Festigung unseres Ansehens im Gesamtverein erfuhr eine Krönung in der Berufung unseres Paul Bamer zum Führer der ganzen deutschen Bergsteigererschaft. So scheiden wir, dank des kameradschaftlichen Geistes, der in der Sektion zwischen jung und alt herrscht, von diesem Jahr in dem Gefühl, daß uns die große Bewegung ihrer würdig gefunden hat. Unser deutsches Vaterland wird sich wieder Geltung verschaffen, aufsteigen aus Bedrückung und Not zu Ehre und Ansehen, zur Größe und Macht. Unser aller Pflicht sei es da, mitzuhelfen und die überkommene Tradition weiter zu pflegen, mit der wir auch die neue Zeit meistern würden. Kraft dazu gäben uns die Berge, die uns hochgemut und innerlich frei machen und Beispiel seien die Jubilare, die durch ihre Treue und ihre Verdienste um die Sektion, mitgewirkt hätten an ihrem Aufbau. Der Dank für diese Treue durch 25 Jahre könne nicht abgetragen werden, aber als Symbol dafür, als äußeres

Zeichen steter Verbundenheit gelte das Hochland-Abzeichen mit dem Silberband. Unter freudigem Beifall von alt und jung konnten dieses Ehrenzeichen der Sektion (soweit sie anwesend waren) entgegennehmen die Herren:

Chräihsheim Dr. Gustav, Oberarzt, Senggries; Döderlein Karl, Nendant a. D., München; Eder Hermann, Polizeidirektor, Würzburg; Feil Erich, Regierungsbaumeister, Illertissen; Gepp Ernst, Reichsfinanzrat, München; Herbert Dr. Heinrich, München; Herzing Richard, Hauptlehrer, Hohenkammer; Parcher Dr. Theob., Ministerialrat, München; Loeckner Bernh., Direktor, München; Mauser Maxim., Reichsbahnoberrat, Nürnberg; Muggler Dr. Karl, Landgerichtspräsident, Landau Pf.; Scheerer Adolf, Bankdirektor, München; Schmidt Franz, Amtsgerichtsdirektor, München; Stummer Joh. Bapt., Landgerichtspräsident, Deggendorf; Wieg Reinhold, Verlagdirektor, Berlin; Wigand Dr. Walter, prakt. Arzt, Bad Deynhausen.

Im Namen der Jubilare dankte Amtsgerichtsdirektor Schmidt für die Ehrung, die wohl mehr bedente als „Anerkennung für 25 Jahre Beitragszahlung“. Mit warmen Worten dachte er der großen Reihe stolzer Bergfahrten, schöner Urlaubstage und der vielen Turen mit Sektionsbrüdern „die wie ein grüner Kranz das Leben durchflechten“. Er dankte der Sektion, die ihn zu den Bergen führte, aus denen manch einer hervorsleuchtet, der zum großen Erlebnis wurde; denen wir nicht nur Stärkung des Körpers und der Willenskraft verdankten, sondern unsere Einstellung zu den Fragen des Lebens überhaupt. So hätten sie unserem Dasein Inhalt und Richtung gegeben und zu Bergkameradschaften geführt, die uns unvergeßlich seien. Er gedachte der Berggefährten, die den Bergtod fanden und jener, an die das Kreuz bei der Hochlandhütte mahnt, deren Opfertod noch hereinwirkt auf unsere Zeit. Zum Schluß gelobte er für sich und die Jubilare unverbrüchliche Treue der Sektion, die unter zielbewusster Führung und Pflege echten Bergsteigertums brauchbare, tüchtige Männer schaffe fürs Vaterland und so auch eine Pflegestätte deutschen Denkens und deutschen Lebens sei. Seine mit herzlichem Beifall aufgenommene Ansprache klang aus in ein Heil auf die Sektion, dem das Hochlandlied folgte.

Der heitere Teil des Abends brachte zunächst drei Volkslieder von Studienrat S. Fink, deren schöne Weisen, zusammen mit dem ausgezeichneten Vortrag durch das Soloquartett der „Tölzer Landsmannschaft“, G. Deißler, S. Fink und Gebrüder Dr. Fiedler dankbarste Aufnahme fand. Nicht minder gefiel das „Wagabunden-Duett aus Alessandro Stradella“, gesungen von G. Deißler und Dr. W. Fiedler. In einer Musikpause überraschte dann der Nikolaus (Franz Riesner) die Hochländer und Schwarz die Rute über sie und besonders über ihren „Ausfluß“, in gelungenen humorvollen Versen, so die frohe Laune weitersteigernd, die ihren Höhepunkt erreichte in den lustigen Vorträgen mit und ohne Laute von Studienrat S. Fink. Immer wieder mußte er „an die Kampe“ wie zuletzt auch, stürmisch verkauft, unser Dr. Kretzner mit seinen urwüchsigen, bodenständigen Gaben. Jeder der Teilnehmer wird den Abend im altvertrauten Sektionslokal, dessen Schmuck wir unseren

Mitgliedern Natleuhuber und Regewitz verdankten, in bester Erinnerung behalten. Unseren auswärtigen Mitgliedern aber, sowie besonders jenen Jubilaren, die durch große räumliche Entfernung am Erscheinen verhindert waren, sollen diese Zeilen künden von festem Zusammenschluß und weiterem Blühen der Sektion. Daß ihr auch die Jubilare fern von uns die Treue halten, beweisen die Zuschriften, die wir bekamen. Wir können uns nicht versagen, den Bericht zu schließen mit der Wiedergabe eines Briefes unseres Dr. Mugler:

„Mein Sohn hat mir das von der Sektion gestiftete Zeichen für 25jährige Mitgliedschaft übersandt. Ich habe mich darüber außerordentlich gefreut. Die Erinnerung an die 25 Jahre, in denen ich mit meinen lieben Hochländern in Freud' und Leid verbunden sein durfte, ist mir die wertvollste und heftigste meines Lebens geworden. Jetzt, wo ich fern von der Sektion und den Bergen sein muß, fühle ich erst recht, was mir die Sektion war. Ich wünsche von Herzen, daß die Bergbegeisterung und der Geist wahrer Bergkameradschaft, der bei Hochland von Anfang heimisch war, auch in Zukunft in den Reihen der Hochländer herrschen und ihr treuer Begleiter bleiben möge in allen Lagen des alpinen Lebens. Wenn ich jetzt an freien Sonntagen einsam in den stillen Wasganforsten wandere, hier und da auch an den bizarren Felsgestalten dort herumklettere, weilen meine Gedanken gar oft in der Vergangenheit bei den Hochländerfahrten im Wetterstein-, Kaiser- und Karwendelgebirge, bei den lugenriösen „Hotels de Dieu“, den kalten Freitagern in einsamen Hochlagen und vor allem bei den lieben Turenfahrten, von denen gar mancher nicht mehr ist. Erst wenn man weg von München ist, fühlt man, was „Hochland“ einem war. Darum hat mich die Uebersendung des Zeichens so sehr gefreut und tief bewegt. Herzlichen Dank!

### Weihnachtsfahrten.

In der Zeit vom 25. bis 31. 12. 33 fand der traditionell gewordene Weihnachtsfahrten, in Gunzesried im Allgäu mit 17 Teilnehmern statt. Der Kurs wurde heuer als Turenkurs durchgeführt. Die Leitung lag wieder in Händen des Schwabers. Die Schneelage war die denkbar beste. Ausgezeichnete Pulverschnee auf guter Unterlage machte die Fahrten zu einem reinen Genuß. Gutes Wetter, gute Unterkunft, ausgezeichnete Verpflegung und aufmerksamste Bedienung trugen zu einem harmonischen Verlauf des Kurses bei. An Turen wurden ausgeführt: Riedbergerhorn, Dreifahrenkopf, Weicherhorn, Schenkopf, Weiserkopf, Rangiswangerhorn, Sitterschwangerhorn und Sigiswangerhorn. Das, vielen Teilnehmern bisher unbekanntes Gebiet hat alle reißlos begeistert. Mit dankbarer Erinnerung an schöne Bergfahrten schieden die Teilnehmer von Gunzesried und die Wünsche auf ein Wiedersehen ließen erkennen, daß das Gunzesriedertal mit seinen Gipfeln und prachtvollen Abfahrten sich neue Freunde erworben hat.

**Hochländer! Vergesst nicht die Turenberichte einzusenden!**

### Abfahrtslauf.

Der Abfahrtslauf 1934 findet voraussichtlich am 18. 3. wie im Vorjahr im Damnkofen statt. Am Vorabend soll ein gemütlicher Stützenabend auf der Hochlandhütte sein. Es ergeht hiermit die Einladung zu recht zahlreicher Beteiligung. Die Nähe unserer Hochlandhütte ermöglicht es auch nicht schifahrenen Hochländern, den Abfahrtslauf anzusehen. Herren, die am Abfahrtslauf nicht teilnehmen, werden gebeten sich als Zielrichter und Kontrollposten zur Verfügung zu stellen.

### Beihilfe für hochwertige Sommerbergfahrten.

Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß Gesuche um Beihilfe für hochwertige Sommerbergfahrten in ferne Gebirge, jetzt schon eingereicht werden können. Spätester Termin ist der 1. April. Ausführliches über den Inhalt der Gesuche ist zu finden in Nr. 21 und Nr. 26 des „Hochländer“.

### Mitgliederbewegung.

**Gestorben:** Angerer Erhard, Justizrat, München.

**Ausgeschieden:** Mull Hans, Oberlandesgerichtspräsident; Baldeau Josef, Kontrolleur; Birkhöfer Adolf, Diplom-Ingenieur; Königer Franz, Tonkünstler; Krauß Hans, Regierungsbaumeister; Moritz Heinrich, Oberstudienrat; Richter Dr. Karlheinz, Notariatsassessor; Seeger Bernhard, Apotheker und Chemiker; Schulz Hermann, Bezirksdirektor; Wagner Dr. Hans, prakt. Tierarzt.

### Bücher- und Kartenverzeichnis der Sektion Hochland.

#### Neuanschaffungen 1933 — Nachträge und Änderungen.

B I 43	Stamondy-Bauke,	Die Gefahren der Alpen (1933)
B I 44	Maduschka Leo,	Neuzeitliche Felsstechnik.
B I 45	Maduschka Leo,	Die Technik schwerster Eisfahrten.
B H 41	Hoferer E.	Schilau im Hochgebirge.
C I 19	Fischer H.,	„Abfahrten, die man gemacht haben muß“.
C I 20		100 schöne Abfahrten in den Ost- und Westalpen.
	Ross-Basenclever,	Den Bergen verfallen.
C I 21	Sektion Bayerland	Menschen im Hochgebirge. (Pfannbuch.)
C II 58	Moriggl,	Tirol, Band I.
C II 59	Moriggl,	Tirol, Band II.
C II 60	Rugy,	Die Julischen Alpen im Bilde.

C V 53	Bauer Paul,	Um den Kantisch.
C V 54	Rohr-Larien.	Die Arktisfahrt des „Grafen Zepelin“.
C V 55	Schulter Karl.	Weißer Berge — Schwarze Zelte, eine Perlenfahrt.
C V 56	Georgi Johl.	Im Eis vergraben. (Grönland-Expedition)
D I 204	Burtscheller-Geß,	Der Hochtourist, Band IV (1926)
D I 205	Burtscheller-Geß,	„ „ „ IV „
B I 206	Burtscheller-Geß,	„ „ „ IV „
D I 207	Leberle-Welzenbach,	Weiterstein (1927) siehe auch: D I 149 und 203.
D II 32	Hochgebirgsführer Berner Alpen IV (1931)	Petersgrat-Finsteraar-Studeroch.
D III 45	Kölbl,	Jansbrucker Schiführer mit 1 Karte (1931).
D III 46	Zandl,	Stubai-Schiführer.
D III 47	Keyfel,	Sonntagschifahrten von München aus. (1933.)
F I 41	Frenssen,	Förn Uhl.
F I 63	Mayer,	Wein Kerchtesgaden.
F I 66	Mitterer,	G'ipassige G'schichten.
F I 93	Ompfeda,	Aus großen Höhen.
F I 127	Rob,	Zwei Menschen.
F I 139	Grimm,	Volk ohne Raum.
F I 140	Trenker,	Kameraden der Berge.
G III A 6	Top. Atlas der Schweiz	Silvretta-Engadina.
G III A 7	Finsteraarhorngebiet 1:	50 000.
G III A 8	Excursionskarte des Oberhalbsteins (Savognin) 1:	50 000.
G IV A 115	Zillertalser mittl. Blatt (1932) 1:	25 000.
G IV A 116	Karnische Hauptkette (1925) Hochweißsteinhütte.	
G IV A 117		Ed. Pichlhütte.
G IV A 118	Dachstein (1915) siehe auch G IV A 16.	
G IV A 119	Leoganger Steinberge (1926) siehe auch G IV A 108.	
G IV A 120	Brennergebiet (1929) 1:	25 000, siehe auch G IV A 107.
G IV A 121	Marmolata (1905) 1:	2 000, siehe auch G IV A 71, 72, 105.
G IV C 54	Mittelbachkarte, 1:	75 000, Tegernsee—Schliersee—Wendelstein—Achensee.
G IV C 55	Freitag-Berndt, Dolomiten Ost 1:	100 000.
G IV C 56		Dolomiten West 1: 100 000.
G IV C 57	Italienische Karte. Ostler 1:	50 000.
G V 76	Stubai-Schifarte aus Schiführer D III 46.	
G V 77	Schifarte Oberengadin-Bernina 1:	50 000.
G V 78	„ der Allgauer, westl. der Ziller 1:	50 000.
G V 79	„ „ „ östl. der Ziller 1:	50 000.

### Zu streichen sind:

C II 6, 7, 42; C IV 7; C V 6, 12, 13.  
D I 22, 32—42, 72, 80, 85, 88, 99, 90, 125, 130.  
D II 33, 24, 28; D III 7, 18, 19.  
F I 17, 44, 58; G III B 44, 48, G IV A 20, G IV B 66, 70, 114.

Das Verzeichnis selbst ist zum Preis von 50 Pfg. an der Geschäftsstelle und beim Bücherwart erhältlich.

## Bücherbesprechung.

Im Eis vergraben. Erlebnis auf Station „Eismitte“ der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners von Johs. Georgi. Mit vielen Bildern. Verlag des Blodig-jchen Alpenkalenders Paul Müller, München. 2 RM 8. In künstlerischem Leinenband RM. 3.50.

Eine zeitgemäße Neuerscheinung beschreibt das Leben und Treiben der Teilnehmer der letzten Grönlandexpedition, auf Station „Eismitte“. Wir werden vertraut gemacht mit einem heroischen Erleben, indem wir hineingestellt werden in die Schicksals- und Gefahrengemeinschaft der Polarforscher, die mit Wegener ins ewige Eis zogen. Dienst und Pflicht überwinden das Schwere und lösen die Aufgabe. Es hat etwas eigenes, in diesem Buch gleichsam mit auf Vorposten zu stehen in einer fernem, unerforschten Welt, und dieses Miterleben der Vorbereitung, der Durchführung und des Endes der Wegener'schen Grönlandfahrt tritt durch die Darstellung in Tagebuch- und Briefform nahe an den Leser heran, als wären die Aufzeichnungen für ihn persönlich gemacht worden.

Der Bericht von dem kühnen Forschungsunternehmen bringt Kunde davon, wie es Menschen zum erstenmal in der Geschichte der Grönlandforschung gelungen ist, ein Jahr mitten in der furchtbaren Schneewüste des Inlandeises in 3000 Meter Höhe bei einer Temperatur bis zu 65° Celsius unter Null auszuharren.

Das Buch beschreibt die vorbereitende und unterstützende Leistung der Kameraden Wegeners innerhalb der Expedition. Es ist reich an Abenteuern und Schwierigkeiten, von denen wir uns kaum einen Begriff ohne eine solche Darstellung machen könnten; darüber hinaus ist das Werk eine Ehrenerkunde der deutschen Wissenschaft, der neue Erkenntnisse zu vermitteln das Ziel der Expedition letzten Endes war.

Die Geschichte dieser Station „Eismitte“, wo Georgi und seine Kameraden Dr. Loewe und Sorge mit einem Minimum von Heizmaterial und Proviant, ohne Winterhaus in einer selbstgegrabenen Firnöhle überwintern, wo sie trotz aller Gefahren die wissenschaftlichen Messungen keinen Tag aussetzten, bildet den Inhalt dieses Buches. Sie ist ein Beispiel der Treue zum Führer und zur eigenen Lebensarbeit. Der auch bei uns wohlbekannte dänische Grönlandforscher Ejnar Mikkelsen, der selbst das Inlandeis unter den schwierigsten Verhältnissen erlebt hat, schreibt in seinem Vorwort zu Georgis Buch:

„Es ist ein menschliches Dokument von Rang, das bis zu späten Zeiten den kommenden Geschlechtern zeigen wird, was deutsche Wissenschaftler sich zugemutet haben, um ihrer wissenschaftlichen Berufung zu folgen und um ihrem Vaterland Ehre zu machen.“

Nicht unerwähnt bleiben darf die sorgfältige, wirklich künstlerische Ausstattung des Grönlandbuches sowie sein reichhaltiges bisher unveröffentlichtes Bildmaterial, das überhaupt erst eine Vorstellung des Geleisteten vermittelt.

# THEODOR GÄBLER G. m. b. H.

MÜNCHEN : Lenbachplatz 6

## Teppiche • Stoffe • Tapeten

Hochländer erhalten Vorzugpreise

Alle Waren für:  
Wäsche-Reinigung, Körperpflege und  
Haushaltsäuberung

**DR. JOSEF SCHNELL**

Seifen- und chemische Fabrik  
München, Sendlingerstr. 42

## Färberei Würth

Sport- und Gesellschaftsbekleidung für Damen  
und Herren wird am besten gepflegt durch  
häufige chemische Reinigung im Fachgeschäft

**Neu!** Verbessertes Imprägnierverfahren für jede Art Sport-  
Bekleidung und Ausrüstung! Alleiniges Ausführungsrecht

**Max Cammerloher, München,** Residenzstrasse 23  
Fernruf 25 5 31

empfiehlt

*Wochenend- und Turen-Proviante*

*in bewährten Sorten und Qualitäten.*



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: Hans Goh, München, Nibelungenstraße 5

Nummer 28



München, im Mai 1934

## Otto von Cammerloher. †

Bald nach dem Hinscheiden eines lieben Gründungsmitgliedes, Justizrats Angerer, hat der Tod wieder eine überaus fühlbare Lücke in unsere Reihen gerissen: Unser Otto von Cammerloher ist am 10. März aus dem Leben geschieden und wurde in aller Stille beerdigt. Tief ergriffen stehen wir vor dieser Tatsache und wenn wir im Seingedenken dies Leben vorüber gleiten lassen, kommt uns erst so recht zum Bewußtsein, wie fest es verbunden war mit der Geschichte der Sektion. Wir betauern in Otto von Cammerloher nicht nur den treuen Sektionskameraden, sondern auch den Mann, der, zusammen mit unserem unergesslichen Lieberich, den Anstoß zu ihrer Gründung gab und mit diesem, Richtlinien und Ziele festlegte. Allzeit sorgfältig bedacht auf ihre Weiterentwicklung, wirkte er viele Jahre tatkräftig im Ausschuß der Sektion und führte bis zum 1. Januar 1924 mustergültig die Geschäftsstelle. Sein nimmermüdes Interesse für die Bestrebungen der Sektion bekundete er besonders auch als Mitbegründer „Jung-Hochlands“. Zur Verwirklichung der Ziele der Jugendgruppe, entstand durch seine kräftige Initiative „Die freie Vereinigung für Jugendbergfahrten“, innerhalb der Sektion. Er leitete auf allen Fahrten der Jugend das Proviantwesen in großzügiger Weise, geleitete sie in die Berge und gewann ihre Herzen durch seine offene, gerade Mannesart. Wie er an der Schaffung der Eigenart der Sektion mitwirkte, förderte er auch ihre großen Unternehmungen. Unvergessen bleibt sein Rat und sein opferwilliges Entgegenkommen in der Versorgung unserer Auslandsexpeditionen. Es war ihm eine Selbstverständlichkeit, überall da helfend einzugreifen, wo es die Umstände, d. h. „Hochlands“ Interessen und Ansichten geboten. Kam er auch, aus geschäftlichen Gründen, in der letzten Zeit selten ins Gebirge, so verband ihn doch eine stille Liebe mit den Bergen, von der er nur selten sprach. Allen Teilnehmern aber an dem 30jährigen Stiftungsfest auf der Hochlandhütte, wird seine Ansprache im Namen der Gründungsmitglieder unvergessen bleiben, in der er seiner Anhänglichkeit an die Bergwelt und an die Sektion, berebten Ausdruck gab. Durch seine Uneigennützigkeit und seine Treue hat er sich ein Denkmal gesetzt im den Herzen der Hochländer, die ihm für alle Zeiten ein ehrendes Gedächtnis bewahren werden.

G.

## Schiabfahrtslauf.

Am 18.3.34 wurde der Abfahrtslauf der Sektion durchgeführt. Er fand, wie im Vorjahr im Dammtal statt. Der Start war in der Kirchlescharte, das Ziel bei der unteren Kälberalm. Der Samstagabend vereinigte fast 50 Hochländer, Jungmänner und Junghochländer auf der Hochlandhütte. Gesteckt voll war's und gemütlich. Schmaderer hatte als Hüttenwirt alle Hände voll zu tun, um die vielen Mäuler mit Suppe und Tee zu versorgen. Die Jugend hatte es sich nicht nehmen lassen, wieder eine Anzahl Flaschen Gerstenjaft heranzutragen, um durch den Verkauf einen kleinen, aber wohlverdienten Gewinn für die stets bedürftigen Jugendkassen zu erzielen.

Nur zu rasch verlief der Abend, getragen von echtem Hochländergeist, gewürzt mit zahlreichen mehr oder minder harmonischen Gesängen zu Fohhobel und Klampfen. Ohne Murren ließ sich jeder von Schmaderer in sein Ruhe-lager einschachteln und versuchte es, sich mit seinem engen Lagerteil abzufinden.

Ein bissiger Sturm heulte die ganze Nacht um die Hütte und Barometer und dicke Wolken versprachen den, fast zur Tradition gewordenen Abfahrtslauf-schneesturm für den nächsten Tag.

Um so freudiger war die Stimmung am Sonntagmorgen. Fast windstill war's und strahlend schön. Gegen 12 Uhr mittag hatte sich fast alles auf der Kirchlescharte eingefunden und holte sich in der Sonne liegend Kraft für den Kampf und ein Kampf sollte es werden. So schön das Wetter, so wenig geeignet für einen Abfahrtslauf war der Schnee. Leichtes Bruchharz auf der größeren Hälfte der Strecke, mahnte zur Vorsicht und erforderte ein besonders gutes Stehvermögen. Eine Anzahl besonders eifriger Gipfelstürmer ließen es sich trotzdem nicht nehmen, noch die westliche Karwendelspitze oder einen der Karwendelköpfe mitzunehmen.

Besonders zahlreich besucht war an diesem Sonntag, das früher so stille Dammtal. Ein Verwaltungsjonderzug verursachte die reinste Völkerverwanderung. Der Start wurde daher auf 13 Uhr festgelegt, um wenigstens die Hauptmasse durchzulassen. Unterhalb der Scharte hatte Senffert Aufstellung genommen und hielt hier mit einer, dem Finanzier eigenen Energie die Strecke für den Lauf frei.

42 Läufer stellten sich dem Starter. Ausgezeichnet besetzt waren die Klasse I, Jungmannschaft und Junghochland 38 Läufer gingen durch's Ziel. 3 schieden durch Schibusch, einer durch Fußverletzung aus. Am Start war der Schwart, am Ziel wartete Freund Schmaderer jenes Mutes.

Um 12.55 Uhr wurde der 1. Läufer abgelassen, um 13.12 Uhr ging bereits Start Nr. 3 und 13.14 Uhr Start Nr. 21 durch's Ziel. Die Zeiten waren unter Berücksichtigung der ungünstigen Schneeverhältnisse ausgezeichnete.

### Ergebnisse:

#### Klasse I bis 32 Jahre:

1. Muggler	10,40
2. Adler	14,11
3. Müller Hermann	14,22
4. Schäfer	16,56

#### Klasse II (32—40 Jahre):

1. Flohr	16,06
----------	-------

#### Alterstklasse I (40—50 Jahre):

1. Baur	24,26
2. Pölcher	25,46

#### Seniorenklasse (über 60 Jahre):

1. Dr. Krettner

26,27

#### Jungmannschaft:

1. Röttenbacher	7,00 (Bestzeit)
2. Greif	12,43
3. Schmidt Franz	15,30
4. Lehner	17,25

#### Jugendgruppe:

1. Schalkhauser	17,15
2. Glöckner Ludwig	26,32
3. Maurus	31,18

Nur nach 15 Uhr waren bereits alle im Bahnhof Mittenwald versammelt, soweit sie nicht noch einen Tag auf der Hochlandhütte verblieben. Gegen 4 Uhr konnten die vorläufigen Ergebnisse bekanntgegeben werden. Groß war die Freude über die Erfolge. Reidlos wurden in echter Hochländerart die besseren Leistungen der Freunde anerkannt. Das Wetter hatte inzwischen wieder umgeschlagen und um 17 Uhr herrschte dickes Schneetreiben. Glück muß man halt mit dem Wetter haben. Der Abfahrtslauf verlief wie immer in bekannter Harmonie.

Besonderer Dank sei an dieser Stelle den Herren ausgesprochen, die sich hener wieder in selbstloser Weise zur Durchführung des Laufes zur Verfügung gestellt haben, in erster Linie Freund Schmaderer, der auf der Hochlandhütte für das leibliche Wohl und die Unterbringung der zahlreichen Teilnehmer, in muster-gültiger Weise gesorgt hat und der auch hener wieder das schwierige Amt des Zielrichters übernommen hatte.

## Edelweißfest.

Am 9. Mai abends 8 Uhr (Vorabend vom Himmelfahrtstag), findet im Rotokloster der Backerbrauerei, Eingang Hackenstraße, das herkömmliche Edelweißfest statt. Es ist der Mutz, diejenigen unserer Mitglieder zu ehren, die seit 25 Jahren ununterbrochen dem D. u. O. Alpenverein angehören und in Anerkennung ihrer Treue, an diesem Abend das Silberne Edelweiß erhalten.

Zu dieser Feier muß sich die ganze Familie „Hochland“ um die Jubilare versammeln, sich mit ihnen freuen und ihnen ihre Anhänglichkeit bezeigen. Nicht zuletzt erwarten wir, daß auch unser junger Nachwuchs zahlreich erscheint; kurz, es muß ein rechtes Familienfest werden. Dazu laden wir unsere Mitglieder herzlich ein und bitten, zur Verschönerung des Festes ihre sehr verehrten Damen mitzubringen. Auch Gäste sollen Zeuge unseres Zusammenhaltens sein und ist ihre Einführung sehr erwünscht. Für eine gediegene Vortragsfolge und einem harmonischen Verlauf des Abends bürgt unser Dr. W. Fiedler.

## Kampentwandfahrt.

Unsere gemeinsame Frühjahrsbergfahrt auf die Kampenwand findet voraussichtlich am 13. Mai statt. Wir laden auch dazu herzlichst ein und bitten Alt und Jung, diesen Tag für die Tur freizuhalten. Treffen zu einem gemütlichen Beisammensein in Gschwendt am Vorabend den 12. Mai.

Anmeldung Geschäftsstelle 90918 Sendlingerstraße 42, (Dr. Schnell) erforderlich. Näheres wird noch bekanntgegeben.

## Sonntagsfeier im Soiernkessel.

Am 21. Juni 1933 veranstaltete die Sektion Hochland am Ufer des westlichen Soiernsees eine Sonntagsfeier, die auf alle Teilnehmer — es waren rund 40 Hochländer gekommen — einen tiefen und nachhaltigen Eindruck gemacht hat. Schon am Tage dieser wohlgefügten ersten Hochländer-Sonntagsfeier im dritten Reich, wurde allgemein der lebhafteste Wunsch laut, das Fest der Sommerferien im Soiernkessel alljährlich zu wiederholen. Das deutsche Volk unter der glücklich-kräftigen Führung Adolf Hitlers ist berechtigt und verpflichtet altüberkommenes Brauchtum zu pflegen und so wollen auch wir bergbegeisterten deutschgefinnten Hochländer, am Abend des 23. Juni uns wieder an den Ufern der stillen Soiernseen in den traulichen Soiernhäusern einfinden, um dem alten Brauch zu huldigen. Wir laden schon heute zu zahlreicher Beteiligung herzlich ein. Durch weitere Verbesserungen in den Soiernhäusern ist es möglich, daß nun etwa 80 Personen Unterkunft finden. Liebe Hochländer, merkt euch den Tag vor! Weitere Mitteilungen im nächsten Hochländer, der gegen 10. Juni 1934 erscheinen wird.

## Hüttenbetreuung.

Unsere Hütten — Blaueshütte, Hochlandhütte und die Soiernhäuser — sind unbewirtschaftet. Die Besucher, nicht nur Hochländer und andere A.S.M.U.-Mitglieder sondern auch Nichtmitglieder, müssen sich im Hüttenbetrieb selbst zurechtfinden und selbst Ordnung halten. Die Erfahrung zeigt aber, daß es da manchmal recht weit fehlt. Die Reinlichkeit in den Unterkunftsräumen, insbesondere in der Küche läßt zu wünschen übrig; die Hüttengebühren gehen, gleichviel aus welchen Gründen, mangelhaft ein; nicht selten wird die Ruhe in den Häusern und deren Umgebung gestört; die Naturschutzbestimmungen werden unbedachterweise übertreten u. a. m. Der Sektion entstehen daraus vielerlei Nachteile, denen nur dadurch wirksam begegnet werden kann, daß die Hütten, wenigstens in der Hauptreisezeit, von Hochländern betreut werden.

Wie in den Vorjahren bitten wir daher unsere Sektionsmitglieder und Jungmannen, sich auch heuer auf kürzere oder längere Zeit als Hüttenbetreuer zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen nehmen gerne entgegen die Hüttenwarte Jos. Wiesmaier, München 2 M., Residenzstraße 1/2, für die Blaueshütte, Gottfr. Meller, München 2 SW., Schillerstraße 3/3, für die Hochlandhütte und Karl Frankenberg, München 25, Baumgartnerstraße 9/2 r. für die Soiernhäuser. Die Hüttenwarte erteilt bereitwillig weitere Ausschüsse, insbesondere auch über die neuwertigen Vergünstigungen, die den Hüttenbetreuern gewährt werden.

## Mitgliederbewegung.

**Eingetreten:** Adler Paul, Referendar (übergetreten aus der Jungmannschaft); Ahlert Karl, Steuerinspektor; Bayer Otto, Elektromechaniker (übergetreten aus der Jungmannschaft); Deißler Gustav, Kaffeehausbesitzer;

Demmer Adalbert, Hilfsassistent (übergetreten aus der Jungmannschaft); Hepp Adalbert E., Sanitätsassistentenanwärter; Schäfer Walter, Kaufmann (übergetreten aus der Jungmannschaft); Schmidt Ernst, Student (übergetreten aus der Jungmannschaft).

**Gestorben:** Cammerloher Otto, von Kaufmann am 10. März 1934.

**Kausgeschieden:** Mabelner Ludwig, Maler.

## Mit Münchener Erzeugnissen ins höchste Gebirge der Welt!

Drei Großexpeditionen zum Kampf um die Achttausender, dem Nanga Parbat unter Führung von Willi Merkl, dem K. Z. (Karakorum) unter Leitung von Professor Dyhrenjuth und der italienischen Cordilleren-Expedition unter Führung von Graf Bonacossa wurden wieder jeben wieder vom **Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M., Rosenstraße 6**, das bisher 75 derartige internationale Großunternehmungen hochalpiner Art vollständig bekleidet und ausgerüstet hat, insgesamt ausgestattet. Ein Beweis der vollen Zufriedenheit für Leistung und Können dieses Welt-Verband-Sporthauses.

Sieben erscheint der neue Sommerkatalog für Bekleidungen und Ausrüstungen für jeden Sport. Verlangen Sie mit Postkarte dessen kostenlose und unverbindliche Zusendung.

**Losungswort:**  
  
**SPORT**

Ertüchtigung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das Wochenende genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „tun“. Alle aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungsportler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie deshalb zu eigenem Ruh und Grommen den sehr interessanten und reich bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom

WELT-SPORTH AUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6

Die „ASMU“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!

## BÜCHER!

(Alpine Werke, Romane, Politik, Wissenschaft usw.)

kauft man günstig und zu vorteilhaften Zahlungs-Bedingungen bei Mitglied

**Walter Schäfer, München, Auenstraße 56/1 lks.**  
oder am Sektionsabend.



**Für Trinkkuren.**

**Zum Hausgebrauch.**

## **Ueberkinger Sprudel**

Süddeutschlands führendes Tafelwasser

## **Kühles Naturorangeade**

die reine Fruchtsaftlimonade, trinkfertig

## **Kühles Tafelwasser**

das hervorragende Tischgetränk

**sowie sämtliche natürlichen Mineralwässer**

Lieferung zu günstigen Preisen frei Haus

**Eduard Kühles, München, Raspstr. 6**

**Tel. 92200**

Mineralwassergrosshandlung,  
Herstellung naturreiner Fruchtsäfte und Fruchtgetränke.

## **Färberei Würtz**

Sport- und Gesellschaftsbekleidung für Damen  
und Herren wird am besten gepflegt durch  
häufige chemische Reinigung im Fachgeschäft

**Neu!** Verbessertes Imprägnierverfahren für jede Art Sport-  
Bekleidung und Ausrüstung! Alleiniges Ausführungsrecht



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: Hans Goh, München, Nibelungenstraße 5

Nummer 29



München, im September 1934

## Nordalbanienfahrt 1934.

Besserwisser und Nörgler gibt es allenthalben, auch in der Bergsteigerei. Was Wunder, daß sie ihre Mäuler eifrig wetzen, als meine Pläne soweit gediehen waren, daß ich sie laut werden lassen mußte. Der Schuß ist kräftig nach hinten losgegangen. Vier Bergfreunde, natürlich Hochländer, Greindel, Mugler, Schäfer und Schaller, haben mir getreulich geholfen, in einem dreiwöchigen Unternehmen den eindeutigen Beweis zu erbringen, daß es in Nordalbanien nicht nur prächtige Berge, sondern sogar noch hervorragendes Neuland gibt. Der Erfolg steht ganz auf unserer Seite, denn es wird sich nach den bisherigen Feststellungen nichts mehr ändern, daß es uns in drei Gebirgsgruppen gelungen ist, über zwölf namhafte selbständige Gipfel erstmals zu bestiegen. Trotzdem neben uns gleichzeitig auch ein Grazer Unternehmen mit Erfolg war, konnten wir zwei weitere unbetretene Berggruppen feststellen, die noch der Erschließung harren. Nebenher von unerforschten Gratens und Wänden zu sprechen wäre der Mühe wert, aber endlos.

Die Nordalbanischen Alpen haben uns so viel an gänzlich fremdartiger und wilder Ursprünglichkeit und an hochalpiner Schönheit geschenkt, daß wir bereit wären, noch ein zweitesmal dorthin aufzubrechen. Unerforschetes zu erkunden, ist höchstes Erlebnis, es ist alles als Erstgekommener zu suchen, zu kämpfen und zu siegen. Was wir im Bergsteigerlied uns jügend und fehnend gewünscht, ist in den Bergen Nordalbanien's Wirklichkeit geworden: die Wunderblume der Romantik hat uns geblüht.

Diesmal reichten die Vorbereitungen bis in die hohe Politik hinein, denn wir mußten neben der Einreisebewilligung vor allem Bewegungsfreiheit in Albanien besitzen. Im Grenzgebiet gegen Jugoslawien ist das aber keine Selbstverständlichkeit. Bis in unsere Standlager hinauf haben wir uns militärischen Schutzes gegen rüberische Skiptaren erfreut, vielleicht waren auch andere (politische) Gründe maßgebend. Das soll indessen kein Tadel sein, es wäre ungerecht, denn wir sind überall in Albanien, besonders von den Behörden, sehr freundlich und zuvorkommend behandelt worden. Der bewaffnete Schutz hat uns nie gestört, im Gegenteil, wir konnten uns, wenn es nötig war, alle gleichzeitig von unserem Standlager entfernen.

Gerne möchte ich auch über die Reise durch das Osterreich von heute, durch Italien und Jugoslawien ausführlich berichten, der wenige Raum an

dieser Stelle verbietet es. Ich muß mich auf die Feststellung beschränken, daß die lange Reise mit Eisenbahn, Schiff und Auto für sich allein schon ein großes Erlebnis war. Besonders die Adria, diese Symphonie in Blau und Gold, in der sich Meer, Himmel und Sonne vermählen und das wunderbare Dalmatien, dieses Land der tausend Inseln, haben wir müdemüde verschlungen, wie weitläufig in Ruderjahren ein buntes Märchen. Wir haben tausendfältig Wunderwerke der Natur erschauen dürfen, es war uns vergönnt, viele Länder und Völker in all' ihrer Verschiedenheit in Handel und Wandel, in Kultur, Rasse und Politik kennen zu lernen. Die Nordalbanienfahrt hat uns aber als Bergsteiger nicht minder befriedigt, ja wir sind beglückt nach Hause gezogen.

Von Skutari, der zweitgrößten Stadt Albaniens aus, fuhren wir in einem alten Kasten nach Bog. Was man dortzulande als Straße anspricht, ist unglaublich und läßt die sichere und geschickte Fahrweise der heimischen Autolenker in hellem Licht erscheinen. — In Bog warben wir Tragtiere an und überschritten mit vollem Gepäck den Demir-Sattel nach Theti. Im dortigen Missionskloster der Franziskaner deponierten wir einen Teil unseres Gepäcks und stiegen dann zum Quafa-Preis auf. Mitten in einem Felszirkus am Ufer eines kleinen Bergsees, schlugen wir die Zelte auf. — Eigenartig verkarftet und vegetationsarm ist die Gebirgslandschaft, unseren Ostalpen wegens fremd. Das Brennholz mußte weit her zum Staudlager geholt werden, das Wasser konnte nur in abgekochtem Zustande gewonnen werden. Je ein Erundungsgang in die Pukuberge und die Sturzgruppe brachte uns die notwendigen Informationen — und die ersten Erfolge. Stechende Hitze am Tage, unterbrochen von kurzen aber heftigen Gewittern, folgte in den Nächten empfindliche Kälte. Trotz mancher Hindernisse waren wir Tag für Tag unermüdetlich an der Arbeit. Ohne Weg und Stab, ohne Karte und Führer, auch mit Feldstecher, Kompaß und Höhenmesser als Hilfsmittel, suchten wir im unwegsamen und oft unübersichtlichen Karst- und Dolmengelände, häufig aber immer erfolgreich, nach den Anstiegen. Die Gipfel selbst, in der Regel von mehreren hundert Meter hohen Wänden und Graten verteidigt, zwangen uns zu mehr oder weniger schwieriger Kletterarbeit. Das Seil und sonstige Hilfsmittel fanden Anwendung. Als wir dann nach Bog zurückkehrten, nahmen wir manchen stolzen Gipfel mit, darunter auch die höchste Erhebung der Nordalbanischen Alpen: Maja Jezera, über 2700 Meter hoch.

In der Bogkette erreichte unsere erfolgreiche Tätigkeit Höhepunkt und Ende. Nochmals glückte es uns, eine ganze Reihe prächtiger Gipfel erstmals zu erreichen. Oft war es beschwerlich und langwierig, den richtigen Weg zu finden und die höchsten Zinnen stiegen uns erst als Lohn der vielen vorausgegangenen Mühen zu.

Als die Zeit der Heimreise kam, stiegen wir mit zerschundenen Händen und mit zerschlippenem Gewand, aber glücklich und zufrieden ins Tal.

Das Unternehmen wurde vom Hauptverein, von unserer Sektion und von einem lieben Gönner unterstützt, wofür auch an dieser Stelle namens der Teilnehmer gedankt sei.

H. R.

## Schlußabend.

Am 27. April 1934 fand im Sektionslokal der Wintersehlußabend mit Preisverteilung an die Sieger des Abfahrtslaufes 1934 statt. Neben die Durchführung und den Verlauf des Abfahrtslaufes und über die Preisräger ist bereits im „Hochländer“ Nr. 28 berichtet worden. Dank der Gefreundigkeit von Sektionsmitgliedern und dank eines namhaften Zuschusses der Sektion war der Gabentisch wieder reich besetzt. Eine große Anzahl schöner und hochwertiger Preise konnte an die Sieger verteilt werden. Die Verteilung der Preise wurde durch den Schiwart vorgenommen. Nach Beendigung der Preisverteilung gab der Schiwart einen kurzen Rückblick über den Winter und sprach dabei den Spenden und der Sektion für die tatkräftige Unterstützung des Schilaufes den herzlichsten Dank aus. Besonders galt der Dank den Herren: Berggraf Weishan, Min.-Rat Dr. Meusel und Dr. Börner, Männern, die stets eine offene Hand für die Jugend haben und dadurch, manche Bergfahrt ermöglichten. Der Dank galt ferner unsern Künstlern Herren Reschreiter, Treiber, Reumann, Fallenhacher, Schmidt für die Stiftung von prachtvollen Bildern und den übrigen Spendern von Preisen. Der Schiwart wies noch besonders auf den guten Geist hin, der gerade in unserer Sektionsjugend steckt, und auf die erstklassigen, bergsteigerischen Leistungen, die von dieser vollbracht werden. Er betonte auch das Zusammengehörigkeitsgefühl, das Jung und Alt in der Sektion in geradezu muster-gültiger Weise verbindet. Ein kräftiges „Hochlandheil“ beschloß die Ausführungen. Nach der Preisverteilung wartete die Jungmannschaft mit einer Überraschung auf. Ende April jährte sich zum 5. Mal der Tag, an dem die Jungmannschaft gegründet worden war. Die Führung lag seit Anbeginn in Händen des Lurkenwartes der Sektion. Aus diesem Anlaß überreichte die Jungmannschaft ihrem vollkommen überreichten Führer, Freund G o ß, ein wertvolles Album mit Aufnahmen aus dem Leben der Jungmannschaft. Mit warmen, zu Herzen gehenden Worten gedachte H. Röttenbacher der Tätigkeit des Jungmannführers, der ihnen allen Freund und Vorbild geworden und dem die Jungmannschaft in erster Linie ihre alpine Erziehung verdankt. Seine Dankesworte klangen in ein begeistert aufgenommenes Hochlandheil auf ihren Vater G o ß aus. Die nachfolgenden Stunden, in denen Freund G o ß von seinen jungen Freunden buchstäblich umringt war, gab auch den anwesenden Hochländern Zeugnis, welch gutes und warmes Verhältnis zwischen Jungmannschaft und ihrem Führer besteht.

Den musikalischen und humoristischen Teil des Abends hatte wie immer Freund Fiedler mit seinen Getreuen übernommen. Ihn und seinen Begleitern sei auch hier nochmals herzlich gedankt.

F.

## Edelweißfest.

Den Abschluß der Veranstaltungen des Winterhalbjahres bildete wie immer das Fest der Ehrung unserer Jubilare; jener Männer, die 25 Jahre dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein angehören. Es fand wieder im Rokokoaal der Hackerbrauerei statt, dessen schönen festlichen Schmuck

wir unseren Mitgliedern Regewitz, Rattenhuber und Sesar verdanken und hatte erfreulicherweise einen guten Besuch von unseren Mitgliedern und deren Damen, von Vertretern des Hauptauschusses des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, befreundeter Sektionen und viel lieber Gäste aufzuweisen. Von den Jubilaren kamen einige aus weiter Ferne nach längerer Abwesenheit wieder in den Kreis der Hochländer und manch' frohes Wiedersehen gab es, manch' schöne Erinnerung an frohe Bergfahrt wurde lebendig. Frische Weisen der Bergwachtkapelle hatten schon für Stimmung gesorgt, als unser 1. Vorsitzender, Ministerialrat Dr. Meusel, mit herzlichen Begrüßungsworten den Abend eröffnete. Die Weihe aber gab er ihm durch seine Festrede, in der er den Jubilaren dankte für die Treue, die sie durch ein „Dierteljahrhundert“ dem Gesamtverein und der Sektion gehalten und durch ihre Leistungen beitrugen zu deren Aufstieg. In gehaltvoller Ausführung und warmen Worten verbreitete er sich über die Entwicklung und die Tätigkeit der Sektion, über den alpinen Geist der Alt und Jung besetzt und begründet ist in der Liebe zu den Bergen und zum deutschen Vaterland. Unter freudigem Beifall der Festversammlung überreichte er dann das silberne Edelweiß den Herren: Oberforektor Rudolf Busch, Universitätsprofessor Landesobermedizinalrat Dr. Hans Albert Dietrich, Hannover, Oberregierungsrat Ludwig Dürr, Amtsgerichtsrat Rudolf Ehrenberger, Mühldorf a. Inn, Malermeister Hermann Jach, Hauptmann a. D. Karl Nagl, Reichsbahnoberrat Wilhelm Saller, Nürnberg, Regierungsrat Wilhelm Schuffenhauer, Altenburg-Thüringen. Mit herzlichen Worten dankte im Namen der Geehrten Regierungsrat Schuffenhauer und gab schließlich dem Wunsch Ausdruck, daß es ihnen vergönnt sein möge, noch weitere 25 Jahre der Sektion die Treue zu halten. Für den unterhaltenden Teil des Abends hatte wieder unser Dr. Willy Fiedler gesorgt durch eine Vortragsfolge, die allgemein freudigen Beifall fand. Einleitend sang er selber ganz prächtig die Arie aus „Zar und Zimmermann“; dann kam sein Sohn, Jung Kolz, mit einem Klavier solo „Walderäuschen“ und erntete wärmsten Beifall. Tonkünstler Pregler entzückte mit seinem Jagottisolis und die Gebrüder Köppel durch ihre Virtuosität auf der Handharmonika. Das Gesangsquartett der Tölzer Landsmannschaft bot wieder köstliche Gaben, die dankbarste Aufnahme fanden. „Eine seltene Gerichtsitzung“, ein Singpiel mit Dr. W. Fiedler, Fink und Deistler als Darsteller gelungener Rollen, von Justizrat Dr. Kretzner auf dem Klavier glänzend begleitet, beschloß den Abend, dessen musikalischen Teil die Bergwachtkapelle bestritt.

### Die Sommwendfeier der Sektion.

Die Sommwendfeier fand am 23./24. Juni, wie im Vorjahre in unserem schönen Soierengebiet, im bergumstandenen Kessel der lieblich ernten Soiersee'n statt und ist wieder zu einer eindrucksvollen Veranstaltung geworden. Der Platz, in feiner Abgeschlossenheit ein Stück Bergwelt für sich, entbehrt nicht eines romantischen Zaubers, besonders wenn die Sterne und für kurze Zeit der Mond auf seiner Bahn über dunkle Felsklüfte, heimlich vortrauf-

herabschauen, wie an jenem herrlichen Sommerabend, als die Hochländer durch den dämmerigen Wald zogen und über den ausgefetzten Lakaistensteig die traute Stätte erreichten. Und dieser Zauber übt seine Wirkung stärker aus, wenn eine geschlossene Reihe schweigender Fackelträger am Rande des dunklen Berges' entlang, in seinem Wasser sich spiegelnd, hinaufschreitet zu einer Randerhebung, auf der ein mächtiger Holzstoß aufgeschichtet ist. Gar erst, wenn er entzündet und die Flammen emporlodern, mächtige Funkenregen zum Himmel stieben und die Fackelträger feierlich im Kreise stehen im Widerschein des lodenden Feuers. Wenn gleichzeitig droben auf der Schöttlkar Spitze, drüben auf der Gumpfarspitze und bei der Soierulake Höhenfeuer niederleuchten und der Feuerrede zündende Worte die Hörer bannen und einbringen in die Bergsteigerherzen, in junge und alte, die in dieser Umwelt Sommwend feiern. Waren die Hochländer doch heraufgekommen, um, wie unser Frankenbergger in seiner Rede betonte, „erneut Bekenntnis abzulegen zu Volk und Art, Scholle und Heimat, Druttschium und Vaterland, um Kraft zu schöpfen, die uns befähigen soll zu unserem Teil beizutragen am Werden eines neuen Deutschland“. So hielt er hier Rückschau, sowohl über den von unserem Volke heldenmütig geführten Weltkrieg, im besonderen Gedanken der gefallenen Hochländer und dachte der bitteren Jahre nach dem Krieg, die nach überster Parteiherrschaft endlich zur Zeitenwende führte, die nun herrliche Früchte trägt. Er begrüßt die Jugend als Hoffnung des deutschen Volkes, als Träger des kommenden neuen Deutschland, die es wieder heraufführen mögen zu glorreicher Zukunft, Größe und Ehre, durch volle Hingabe an alles, was deutschem Wesen frommt und dazu mögen eindringliches Beispiel geben die Alten. Wie dieses Feuert-Symbol der Läuterung ist, möge es — auch in uns alles Unreine verzehrend — aus den Flammen Begeisterung und Kraft zu edlen Taten erwachsen lassen. Und nach alter deutscher Sitte forderte er auf, zum feierlichen Gelöbniß: kraftvoll einzutreten für die Ehre und das Wohl von Volk und Familie, Heimat und Vaterland, zur Bekämpfung des Eigennutzes, nichts für uns selbst, alles für Deutschland zu tun, nur es, nach tiefempfundenen Worten ausklagen zu lassen in ein dreifaches Sieg-Heil auf Volk und Vaterland, auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und dem Volkskanzler und Führer Adolf Hitler. Und als das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied verklungen war in den Schluchten und Kaven, zogen die Hochländer wieder hinab zur Hütte am See. Bald darauf sah man auch eine Lichterschlange herabgleiten von der Schöttlkar Spitze, auf welcher unser Bölscher die Feuerrede für Jung-Hochland gehalten hatte. Von allen Seiten kamen sie herab, auch die „Feuerwerker“, die einen spuckhaften Wasserfall über steile Felsen lautlos niedergehen und farbige Rauchkugeln steigen ließen. In der Hütte herrschte bald reger Betrieb und fröhliche, kameradschaftliche Stimmung, zu der unsere wackere Hauskapelle, die Gebrüder Dr. Dr. Fiedler und Dr. Kretzner ihr Bestes gaben, wodurch sie uns zu lebhaftem Dank verpflichteten. Mit besonderem Beifall lohnten die 47 anwesenden Hochländer, zur Hälfte Jungmänner und Jung-Hochländer, unter denen sich auch getreue Sektionskameraden aus Augsburg und Rosenheim befanden, die Schlussrede Dr. Kretzner's, in der er der schönen Feier rückschauend gedachte und dem treulichen Hüttenwart Frankenbergger und seinem getreuem Helfer

Schwanghart für ihre Mühewaltung herzlich dankte. Der prächtige Morgen lockte die Hochländer nach kurzer Ruhe zu froher Bergfahrt, so daß sämtliche Gipfel in der Umrahmung des Seierneffels zahlreichen Besuch erhielten. Die kurze Nacht und der lange Tag wurden wieder zum schönen Erlebnis.

⊗

### Neue Unterkunftshütte der Sektion.

Die Wimbachgrieshütte ist seit 1. Juni 1934 in den Kreis der Bergsteigerheime unserer Sektion eingetreten. Sie liegt im gewaltigen Wimbachtal, umgeben von den trockigen Wänden des Hochkalter und des Walmann, still und traumlich in 1327 m Meereshöhe am Fuße der wildgezackten Baljenhörner. Von der Postkraftwagenhaltestelle Wimbachflamm führt der Weg in 2½ Stunden zur Hütte. Tourenmöglichkeiten sind genug vorhanden und es kommt jeder Richtung auf ihre Rechnung. Uebergänge zu unserer Blauweishütte und zum Trifschübel erleichtern den Besuch der benachbarten Gebiete und schaffen die Möglichkeit zu genussreichen größeren Sommer- und Winterbergfahrten. Infolge ihrer günstigen Lage ist die Hütte auch ein besonders geeigneter Stützpunkt für das winterliche Bergsteigen. Die Hütte ist das ganze Jahr geöffnet und wird durch Herrn Michael Hillebrand aus der Ramsau einfach bewirtschaftet. Mit der Uebernahme der Wimbachgrieshütte, die unser 2. Hüttenwart, Herr Wiesmaier, gemeinsam mit der Blauweishütte betreut, haben wir wieder den Teil unseres Arbeitsgebietes zurückgenommen, den wir seinerzeit freiwillig dem Touristenverein „Die Naturfreunde“ abgetreten haben. Mit dem Wunsche, daß dieses „jüngste Kind“ unserer geliebten Sektion recht vielen Hochländern Unterkunft und Erholung nach froher Bergfahrt geben möge, laden wir alle Sektionsgenossen ein, recht bald und oft dem Wimbachgries und seinem hochalpinen Bergkranz einen Besuch abzustatten.

⊗

### Bericht von Sigrid Neumann.

Unser Mitglied Sigrid Neumann ist wieder auf großer Fahrt. Ein Freund von ihm übermittelt uns nachstehenden Bericht: „Am 25. Mai packte ich den ersten Hinstaufender an und erstieg am 26. Mai den Tungurahua, einen sehr aktiven Vulkan von 5087 m Höhe. Die Ersteigung war nicht ganz einfach, denn mein Ausgangspunkt lag nur 1800 m hoch. Von meinem Zeltlager in etwa 3500 m Höhe hatte ich noch fast 1600 m zu steigen, davon 1400 m in steiler Höhe. Die Neigung betrug 35 Grad und mehr. Der Tungurahua wurde seit seinem furchtbaren Ausbruch im Jahre 1916 nicht erstiegen. Eine englische und italienische Expedition erreichte nur den tiefer liegenden Krater und kehrte um, ohne den Gipfel erreicht zu haben. Die anderen Ersteiger dieses Berges kamen nicht einmal bis zum Krater.“

### Unser Weller, ein Siebziger.

Am 2. September ist er 70 Jahre alt geworden und waltet immer noch rüstig und in temperamentvoller Frische des ihm von der Sektion übertragenen Amtes. Es wird kaum einen Hochländer geben, der sich nicht schon

6.

seiner wohlthuenden Fürsorge erfreut hätte auf der trauten Hütte, hoch über Mittenwald. Dort oben wird am 13. Oktober bei dem 25jährigen Jubiläum der Hochlandhütte noch Gelegenheit sein, ihres Betreuers und seiner hingebenden Tätigkeit für die Sektion zu gedenken. Unsere besten Wünsche geleiten ihn auf seinem ferneren Lebensweg.

⊗

### Das Winterhalbjahr 1934/35.

beginnt am Mittwoch, den 10. Oktober, voraussichtlich mit einem Vortrag unseres Mitglieds Kolj Richter, über die „Hochländer-Albanienfahrt“. Die Sektionsabende finden wie bisher, jeden Mittwoch im Zimmer Nr. 3 des Hofbräuhauses statt. Es werden wieder Vorträge veranstaltet im Wechsel mit alpinen und geselligen Abend und laden wir unsere Mitglieder zu fleißigem Besuche ein.

⊗

### Hüttenabend.

Am 13./14. Oktober findet das 25jährige Jubiläum der Hochlandhütte in Form eines gemütlichen Hüttenabends statt, zu dem wir unsere Mitglieder heute schon herzlichst einladen. Näheres wird noch bekannt gegeben.

⊗

**Mitgliederbewegung.** Eingetreten: Biemüller Balthasar, Reichswehrsoldat, München; Dunkes Franz, Kupferdrucker, München; Fischer Waldemar, Student, München; Kurz Oskar, Dipl.-Ing., Berlin-Charlottenburg; Zick Ernst, Goldschmied, München. — Ausgeschieden: Heinrich Hermann, Studienassessor, München; Lacher Ludwig, Dipl.-Ing., Warne-münde; Langenmaier Alois, staatl. gepr. Schlehrer, Corvara; Ringler Dr. Alfred, prakt. Arzt, München; Spindler Otto, stud. jur., München; Walter Georg, Verwaltungsassistent, München. — Gestorben: Bauer Heinrich, Justizrat, Tegernsee; Zierer Franz Kaver, Landgerichtsrat, Traunstein.

### Bücherbesprechung.

Jugend in Fels und Eis.

Unter diesem Titel erschien im Eigenverlag des „Alpenfränzchen Berggeist“ ein Buch, das in Fahrten Schilderungen eine geschlossene Uebersicht über die heutige moderne Bergsteigerei gibt. Zur Herausgabe des Werkes, das dem Andenken an Toni Schmid, den unvergessenen Bezwiner der Matterhorn-Nordwand, gewidmet ist, haben sich seine Freunde vereinigt. 24 stolze Bergfahrten sind geschildert, die sie mit ihm oder getragen vom gleichen Geiste und Tatendrang, ausführten. Vom großem Erleben zeugt es, von Liebe und Treue für ihren toten Kameraden und trotz des kämpferischen Geistes ist es befeelt von der Ehrfurcht vor der gewaltigen Welt der Berge. Es ist ein Buch für alte und junge Bergsteiger, gleichgültig ob sie Toni Schmid kannten oder nicht und eine wertvolle Bereicherung des alpinen Schrifttums.

⊗

7

Quer durch  
betitelt unter Sigfrid Neumann sein Buch, das im Verlag Krosch & Hornung, München, Westendriederstr. 21, erschienen ist. Darin schildert er seine kühne Reise durch den Kontinent von Südamerika, vom Hochland Boliviens zum Amazonas, und führt uns in ein Land von ursprünglich wilder, bunter und großartiger Schönheit, das er abseits der Straße der Weltbummler durchzieht als begeisterter Naturfreund zu Fuß als Alpinist mit Fidel und Nagelschuhen, auf dem Floß, auf Mulas und im Krafswagen, unter Strapazen, Entbehrungen und Abenteuern mancher Art, mit frischem Wagenmut und wachen Maler Augen. Ungekünstelt, lebendig, ehrlich und farbig sind seine Schilderungen; verbindet sich doch bei ihm die Fähigkeit richtigen Schauens als Künstler mit den Eigenschaften des Weltkenners, Naturfreundes und Alpinisten. Aber auch kulturgeschichtlich weiß er uns zu fesseln, wenn er von den Hochlandindianern und ihrer Vergangenheit erzählt und von den Yucas, wobei uns ganz neue Gesichtspunkte geoffenbart werden. 66 Lichtbilder schmücken das Werk, das zum Preis von RM. 4.80 von dem oben genannten Verlag bezogen werden kann. G.

Die Geschäftsstelle teilt mit: Es gehen uns sehr viele Anfragen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern über Auskunftserteilung wegen Luren, Hütten, Hüttenschlüsselabgabe usw. zu. Neunzehntel aller Anfragen sind ohne Rückporto. Es wird dringend gebeten, bei Anfragen Antwortkarten zu benutzen, bzw. Porto beizufügen.

Alle Waren für:

Wäsche-Reinigung, Körperpflege und  
Haushaltsäuberung

**DR. JOSEF SCHNELL**

Seifen- und chemische Fabrik

München, Sendlingerstr. 42

**THEODOR GÄBLER G. m. b. H.**

MÜNCHEN : Lenbachplatz 6

**Teppiche • Stoffe • Tapeten**

**Hochländer erhalten Vorzugspreise**

Buchdruckerei Max Schmid, München, Schönfeldstraße 11.



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: Hans Goss, München, Nibelungenstraße 5

Nummer 30



München, im Dezember 1934

## 25 Jahre Hochlandhütte.

Hüttenabende erfreuen sich bekanntlich großer Beliebtheit, besonders wenn es gilt, ein Jubiläum zu feiern. Das war nun am 14. Oktober bei der Hochlandhütte der Fall, die jetzt 25 Jahre dort oben über Mittenwald, am Fuße des Wörner, steht und wohl allen Hochländern zur trauten Heimstätte geworden ist. Groß war daher auch die Wallfahrt zu ihr hinauf und begünstigt von gutem Wetter und schöner Bergschau, bevor die Nacht ihren Mantel um die wohlvertrauten Gipfel breitete. Und als man droben im heimeligen Raum die Reihen der gekommenen Hochländer überblickte, sah man alle Altersklassen und erfreulicherweise besonders die jüngere Gilde stark vertreten. Ganz eng wurde zusammengedrückt und fröhlich begrüßt vom Hüttenwart Meller und seinen wackeren Helfern, fand jeder noch ein Plätzchen zur Raft und zum Schmaus, für den in vortrefflicher Weise gesorgt war. Waktete doch Schmaderer in der Küche und an der „Schänke“, die in der zu diesem Zweck eingeschalteten Baracke errichtet war, mit Debus, und als „flinter Ober“ Hermann Müller ganz ausgezeichnet.

So war durch solche Vorarbeit und die bald einsetzende „Tätigkeit“ der Hauskapelle, der Gebrüder Dr. Willy und Dr. Heinrich Fiedler und Justizrat Dr. Kretzner — die mit ihren Instrumenten heraufkamen — verstärkt durch Benzinger und Riesner Franz mit Zither und Laute eine Stimmung geschaffen, die alle Teilnehmer aufnahmebereit machte für die Begrüßungs- und Festrede unseres Sektionsführers, Ministerialrat Dr. Meusel. Nachdem das „Hochlandlied“ verklungen war, hielt er Rückschau und berichtete in fesselnder, bald launiger, bald ernster Weise über das Entstehen der Hochlandhütte, gedachte der Männer, die zülsicher aus Wert gingen vor 25 Jahren unter der Führung Lieberichs, des unvergesslichen 1. Vorstandes bei der Gründung der Sektion. Besonders hob er den Verfertiger des Bauplans, Architekt Mittelbach, hervor, den eigentlichen Schöpfer unseres schmucken Heims und unseren Meller, der 25 Jahre hindurch die Hochlandhütte betreut und in voller Frische auch an diesem Abend seines Amtes waktete. Mit herzlichsten Worten dankte er Meller für seine überaus erspriekliche Tätigkeit und verband damit den Glückwunsch zum 70. Geburtstag, den er vor kurzem beging und der bei dieser Gelegenheit da droben im Kreise der Sektionskameraden nachgefieiert wurde. Warme Worte des Gedenkens für die Geschichte der Hütte fand

ferner Oberlehrer Ziegler, der in seiner Rede auch hinwies auf die schweren Zeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre, die es durchzuhalten galt; auf unsere innige Verbundenheit mit den Hochländern im Felde, die in ihren Briefen so gern der Hütte gedachten, von denen gar mancher den Heldentod starb und wies hin auf das Kreuz vor der Hütte, das zu ihrem Gedenken, als erstes Denkmal dieser Art errichtet wurde. Er schloß mit der Mahnung an die Jungen, das von den Alten Gebaute und Errichtete weiter zu erhalten und zu pflegen. — Wie schon so manchesmal verstand es auch diesmal wieder unser Dr. Defauer, aus dem Ernst der Stunde in launiger Rede hinüberzuführen zur Fidelitas. Er wußte von lustigen Begebenheiten bei der Einweihung, von manch' köstlichem Hüttenerlebnis zu berichten in der ihm eigenen humorvollen Art, die ihm Alt und Jung zu Freunden macht. In gleicher Weise spendete der Würmdobler (Niesner Franz) von seinen Gaben zur Laute und zur Zither so unermüdblich, daß ein frühlicher Kreis um ihn aushielt bis weit in den Morgen hinein. Eine Trinkpause wegen Mangel an Stoff ließ Schmaderer diesmal nicht eintreten; um Mitternacht aber trat eine Unterbrechung anderer Art ein, zu der alle ins Freie strömten. Oberhalb der Hütte loderte ein mächtiges Feuer, weit ins Tal kündend das Fest in der Höhe. In den Kreis der Hochländer, die um das Feuer standen, trat Seebler und hielt in seiner eindringlichen, gemüts-tiefen Art die Feuerrede, die, ausgehend von der Liebe zu den Bergen und zur deutschen Heimat, ausklang mit dem Deutschland- und Hoorst Wessel-Lied.

Am Sonntag waren die Hochländer trotz kurzer Nachtruhe wieder früh aufgestanden und traten zu Bergfahrten an. Nicht nur der Zunderweitkopf, auch der Börner, die Tiefkarzspitze und Westliche Karnendelspitze erhielten Besuch. Bei gemüthlicher Aussprache saß man nach Rückkehr von den Turen in der frauten Hütte noch länger beisammen und stieg dann gemeinsam ab, um am Bahnhof wieder zusammen zu rücken. Dort packte unsere Hausmusik, die droben die Feier festlich gestaltete, noch einmal ihre Instrumente aus und führte so die Jubelfeier zum gelungenen Abschluß.

57 Hochländer haben unserer Einladung Folge geleistet, darunter erfreulicherweise auch unsere Augsburg-Gruppe, Schreiber sen., Weirich, Seis und Aldermann, sowie Seidl aus Gmund. Ihnen allen herzlichen Dank, insbesondere all denen, die durch ihre Mitwirkung die Feier verschönten.

Zum Schluß sei aber der Dank aller Teilnehmer den Spendern des vorzüglichen Stoffes, unserem Leopold, dem fgl. Hofbräuhaus und unserem Mitglied Neuner in Mittenwald zum Ausdruck gebracht. G.

### Das Stiftungsfest.

Am Mittwoch, den 19. Dezember 1934, abends 8 Uhr, begehen wir unser 32. Stiftung- und Weihnachtsfest im gewohnten Rahmen, unter Mitwirkung unserer „Hauskapelle“ und bekannter, allseits beliebter Kräfte in unserem Sektionslokal im Hofbräuhaus, wozu wir alle Mitglieder herzlich einladen.

**Hochländer! Berücksichtigt bei Einkäufen unsere Mitglieder!**

### Schifurs.

Der beliebte Schifurs der Sektion findet heuer wieder in Gunzesried im Allgäu (Bahnhofstation Blaichach) statt. Preis 4.20. Anmeldung bei der Geschäftsstelle oder am Sektionsabend beim Schifwart unbedingt erforderlich.

### Turenbericht.

Der Ausschuß legt auch heuer wieder den größten Wert auf eine möglichst vollständige Einsendung der Turenberichte. Dabei kommt jeder, auch der kleinsten Tur, Bedeutung zu. Schon im Interesse des Ansehens unserer Sektion darf sich daher kein Hochländer der geringen Mühe entziehen, über seine turistische Tätigkeit im abgelaufenen Jahre Aufschluß zu geben. In einer Nichtbeachtung dieser seiner Bitte müßte der Ausschuß einen bedauerlichen Mangel an Teilnahme und Verständnis für die Arbeit und Ziele der Sektion erblicken. Auch Fehlanzeige genügt und ist notwendig, um das Mitgliederverzeichnis richtigstellen zu können. Ebensovienig bedarf es einer Rechtfertigung, wenn Turen nicht ausgeführt wurden. Um die frühere Herausgabe des Jahresberichtes zu ermöglichen und die Zerreißen der Schi- und Wintertexturen zu vermeiden, wurde das Turenjahr auf die Zeit vom 1. November bis 31. Oktober jedes Jahres festgesetzt. Der anliegende Fragebogen wolle daher — ausgefüllt — umgehend am Sektionsabend an den Turenwart oder bei der Geschäftsstelle wieder eingetiefert werden. Er hätte über die in der Zeit vom 1. November 1933 bis 31. Oktober 1934 ausgeführten Turen Aufschluß zu geben. G.

### Mitgliederbewegung.

**Gingetreten:** Burger Rudolf, Unterwachtmeister, München.

**Ausgeschieden:** Biemüller Balthasar, Reichswehrosoldat, München; Payer Heinrich, Hauptlehrer, Altkirchen; Sartorius Walter, Architekt, Planegg; Schloer Bernhard, Baurat und Professor in Coburg.

**Gestorben:** Lang Hans, Oberregierungsrat, München.

### Merksblatt.

**Mitgliedsbeitrag:** Er beträgt einschließlich des Beitrags zum Hauptverein und der Gebühr für die allen Mitgliedern einmal monatlich zugehenden Mitteilungen 12 RM. für A-Mitglieder und 5 RM. für B-Mitglieder. Letzteres sind:

- junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung stehen und noch nicht über eigene Einkünfte verfügen;
- Mitglieder über 60 Jahre, die ununterbrochen 20 Jahre dem Alpenverein angehören.

Mitglieder, die mehreren Sektionen angehören und ihren Beitrag zum Hauptverein bei einer anderen Sektion entrichten, schulden nur den Sektions-



beitrag von 7.80 RM. Sie erhalten ihre Jahresmarke von der Sektion, bei der sie ihren Beitrag zum Hauptverein bezahlen.

Es wird um baldige Einzahlung der Beiträge bei der Geschäftsstelle oder auf das Postcheckkonto der Sektion (Amt München Nr. 3100) erjucht. Beiträge, die bis zum 15. März nicht bezahlt sind, werden mittels Nachnahme erhoben. Mitglieder, die ihrer Beitragspflicht nicht bis spätestens 1. April nachgekommen sind, haben ohne weitere Mahnung Streichung aus der Mitgliederliste zu gewärtigen. In besonderen Fällen kann der Ausschuß Stundung oder Erlaß der Beiträge gewähren.

**Zeitschrift:** Die Zeitschrift 1934 ist erschienen und kann von den Bestellern an der Geschäftsstelle abgeholt werden. Die Zeitschrift 1935 wird nur auf Bestellung und nach Vorauszahlung geliefert; sie kostet 3.50 RM. Bestellungen unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrages werden an der Geschäftsstelle angenommen.

**Mitteilungen:** Sie werden wieder vom Hauptverein an alle A-Mitglieder geliefert. B-Mitglieder müssen sie unter Einzahlung von 1.— RM. bei der Geschäftsstelle eigens bestellen.

**Unfallversicherung:** Jedes Mitglied ist durch den Hauptverein bei der Versicherungs-gesellschaft Iduna gegen die Folgen alpiner Unfälle versichert. Die Sätze betragen: 400 RM. für den Tod, bis 2500 RM. für Invaliddität und bis zu 250 RM. Bergungs- und Transportkosten. Außerdem kann jedes Mitglied die Versicherung freiwillig erhöhen. Aus Gründen technischer Art hat sich die Versicherungs-gesellschaft „Iduna-Germania“ veranlaßt gesehen, alle Schadensfälle in Zukunft bei der Berliner Direktion zu bearbeiten.

Um Verzögerungen in der Behandlung zu vermeiden, sind daher ab **1. Oktober 1933** alle Schadensmeldungen nicht mehr an Dir. Söllner nach München, sondern an die „Iduna-Germania“ Allgem. Versch. u. G., Berlin SW 68, Charlottenburgstraße 13, direkt zu richten. Meldungen über Unfälle von Sektionsmitgliedern wollen außerdem an die Geschäftsstelle der Sektion gerichtet werden. Auf die alpine Rettungsstelle der Bergwacht, Hauptbahnhof Südbau, Fernruf 58 886, wird aufmerksam gemacht.

**Silbernes Edelweiß und Sektionsehrenzeichen:** Herren, die im Laufe des Jahres 1935 auf eine ununterbrochene 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein — wenn auch bei verschiedenen Sektionen — zurückblicken können, wollen sich unter Beifügung der erforderlichen Angaben bei der Geschäftsstelle melden zwecks Verleihung des silbernen Edelweißes. Ebenso auch Herren, die 25 Jahre der Sektion angehören, zwecks Verleihung des Sektionsehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

**Aufnahmen:** Die Sektion legt nach wie vor keinen Wert auf großen Mitgliederzuwachs. Berechtigt zum Vorschlag neuer Mitglieder sind nur solche Herren, die der Sektion seit mindestens einem Jahr angehören, den Vorschlagenden persönlich kennen und über dessen bergsteigerische und sonstige Eignung für unseren Kreis die volle Gewähr zu übernehmen in der Lage sind. Der Vorschlagende haftet laut Bestimmung des Hauptvereins für die finanziellen

## Bücher- und Karten-Verzeichnis der Sektion Hochland.

### Neuanschaffungen 1934

BI 46	Reichsportführer, Sport und Staat, Band I
CI 22	Charles Simon, Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers
CI 23	Alp. Nr. Berggeist Jugend in Fels und Eis
CII 61	Maduschka-Nieberl, Die jüngste Erstickungsgeschichte des Wilden Kaisers
CV 57	S. Neumann, Quer durch, Vom Hochland Bolivians zum Amazonas
DI 208	Leberle-Welgenbach, Wettersteinführer (1927)
DI 209	Zeller, Berchtesgadener Alpen (1925)
DI 210	Zettler, Allgäuer Alpen (1925)
DI 211	Gallhuber, Dolomiten I Allgemeines (1928)
DI 212	" Dolomiten II Westlicher Teil (1929)
DI 213	" Dolomiten III Westlicher Teil (1929)
DIII 48	Allgäuer Skiverband, Allgäuer Schiführer, I. Westlicher Teil
DIII 49	" " " " I " "
DIII 50	" " " " II. Westlicher Teil
DIII 51	Zeller, Berchtesgadener Schiführer (1925)
DIII 52	ESB., Schiturenführer der Schweiz (1933)
FII 16	Mons Dreyer, 70 Jahre im Rudisack
FIV 17	Sepp Dobiasch, Kaiserjäger im Osten
GIV A 122	Karwendelgebirge, westl. Blatt. Mittenwald-Ziel 1:25 000 (1933)
GIV C 58	Berchtesgadener, Blatt Königssee und Umgebung 1:50 000
GIV C 59	" " Berchtesgaden 1:50 000
GIV C 60	" " Reichenhall 1:50 000
GIV C 61	Wetterstein 1:50 000
GIV C 62	Freytag & Berndt, Dolomiten Ost 1:100 000
GIV C 62	" " " West 1:100 000
GV 80	Schifarte, Kleines Walsertal
GV 81	Schiturenkarte Gotthard 1:50 000 (SAC.)
GV 82	Schifäuserkarte Berchtesgaden 1:50 000
GV 83	" " 1:50 000
GV 84	" Reichenhall 1:50 000

Verpflichtungen des Aufzunehmenden im ersten Jahre der Mitgliedschaft. Jeder Vorgeschlagene muß, sofern er in München wohnt, vor der Aufnahme entsprechende Zeit in der Sektion verkehrt und an mindestens 3 Sektionssturen teilgenommen haben. Vorschläge, die innerhalb von drei Monaten nicht zur Aufnahme geführt haben, werden als zurückgezogen betrachtet. Die Aufnahmegebühr (nur für A-Mitglieder) beträgt 5 RM.

**Gefrauen:** Sie können zwar die Mitgliedschaft nicht erwerben, aber auf den Alpenvereinshöhlen die den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen in Anspruch nehmen, wenn sie im Besitz eines Ausweises sind, der von der Geschäftsstelle nach Einsendung eines Lichtbildes und einer Gebühr von 1.— RM. ausgestellt wird; die Jahresmarke ist jedes Jahr zu erneuern (Gebühr 0.50 RM.). Entsprechendes gilt für Kinder.

**Hüttengebühren:** Die Uebernachtungsgebühren auf den Höhlen der Sektion betragen einschließlich der Holz- und Beleuchtungsgebühr 0.80 RM., für Alpenvereinsmitglieder und 2 RM. für Nichtmitglieder. Kottlager 0.50 und 1 RM. Auf der Wimbachgriesshöhle beträgt die Gebühr 0.40 bis 0.80 RM.

**Höhlen Schlüssel:** Alpenvereinshöhlen können nur auf der Geschäftsstelle gegen Hastischein und einen Einsatz von 2 RM. entliehen werden. Gebühr: erste Woche frei, jede weitere Woche 0.50 RM. Bei Verlust des Schlüssels verfällt der Einsatz, außerdem ist eine Strafgebühr von 10 RM. zu entrichten.

**Soiernhäuser:** Das Soiernhaus ist wie bisher für den allgemeinen Verkehr bestimmt und nun auch Unterkunft für ordentlich angemeldete und zugelassene Jugendgruppen. Das Soiernseehaus ist ausschließlich für die Mitglieder der Sektion bestimmt und nur mit besonderem, in der Geschäftsstelle erhältlichen Schlüssel zugänglich. Personen, die unserer Sektion nicht angehören, dürfen das Soiernseehaus nur in der Begleitung von Hochländern benutzen. Hochländer, die es veräumen, sich den besonderen Schlüssel mitzunehmen, müssen das dem allgemeinen Verkehr dienende Soiernhaus benutzen.

**Mühlalalm.** Sie ist bezogen und steht den Hochländern wieder zur Verfügung. Der Eingang zur Höhle wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen zum Stall verlegt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Sektion vertraglich verpflichtet ist, die Höhle nur Mitgliedern und deren Angehörigen zugänglich zu machen. Nichtsektionsmitglieder dürfen die Höhle nur als Gäste von Hochländern und in deren Begleitung benutzen. Die Schlüssel befinden sich auf der Geschäftsstelle; kein Alpenvereinsloß.

Es wäre zu wünschen, da die Höhle jetzt ein behagliches Unterkommen gewährt, daß auch ihr Besuch durch unsere Mitglieder ein regerer würde.

**Abzeichen:** Alpenvereinszeichen sind zum Preise von 50 Pf., Sektionsabzeichen 1.20 RM. (große) und 1.— RM. (kleine) bei der Geschäftsstelle zu beziehen.

**Mitgliederverzeichnis:** Damit das Mitgliederverzeichnis in Ordnung gehalten werden kann, muß jede Wohnungs-, Titel- und Standesänderung sofort auf der Geschäftsstelle angezeigt werden.

**Sektionsbücherei:** Sie steht den Mitgliedern (auch Mitgliedern der Jungmannschaft und Jugendgruppe) kostenlos zur Verfügung. Die Ausleihfrist beträgt 4 Wochen; bei Ueberschreitung ist für die erste Mahnung eine Gebühr von 20 Pfg., für jede weitere eine solche von 50 Pfg., zu entrichten. Insbesondere Führer und Karten wollen nach Gebrauch stets sofort wieder zurückgegeben werden, da die Nachfrage, besonders nach den neueren Führern, immer sehr groß ist. Wir bitten, die Bücherei und Lichtbildsammlung mit Zuwendungen zu bedenken und laden zu fleißiger Benützung ein. Das Bücher- und Kartenverzeichnis ist samt Nachtrag zum ermäßigten Preis von 50 Pfg. bei der Geschäftsstelle und beim Bücherwart zu beziehen.

**Jungmannschaft:** In die Jungmannschaft werden im allgemeinen nur solche junge Leute aufgenommen, die eine mehrjährige Schulung in Junghochland durchgemacht haben. In Ausnahmefällen können auch andere geeignete junge Leute, besonders Söhne von Mitgliedern, zwischen 17 und 20 Jahren aufgenommen werden. Nähere Auskunft erteilt der Führer der Jungmannschaft, Herr G o ß, der auch Spenden für die Jungmannen an Geld und Ausrüstungsstücken dankbarst entgegennimmt.

**Jugendgruppe:** Auch sie empfehlen wir der Förderung durch die Mitglieder aufs wärmste. Sie sollten alle ihre Söhne zwischen 12 und 18 Jahren der Gruppe zuführen. Anmeldungen wären an den Jugendwart, Herrn Studienrat P ö l l e r, zu richten. Er nimmt auch Spenden jeder Art, insbesondere auch solche von Ausrüstungsstücken dankbar an.

**Gesuche an den Hauptverein um Beihilfen:** Sie sind für hochwertige Winterbergfahrten bis 31. Dezember, für hochwertige Sommerbergfahrten bis 30. April auf einem eigenen in der Geschäftsstelle erhältlichen Formblatt einzureichen. Das Gesuch muß durch die Sektion vorgelegt und muß ihr 8 Tage vor obigem Termin zugeleitet werden.

**Geschäftsstelle:** Sie befindet sich wie im Vorjahr bei Herrn Dr. Schnell, Sendlingerstraße 42/0, Fernruf 10918. An sie sind alle Zuschriften zu richten. Zahlungen können auch auf unser Postcheckkonto (München Nr. 3100) geleistet werden. Die Geschäftsstelle ist werktags von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet, Samstags nur bis 1 Uhr. Samstag nachmittag und Sonntag geschlossen! Die Geschäftsstelle erteilt auch Auskunft über die jeweils stattfindenden Sektionsturen (Freitag und Samstag vormittags). Bei der Geschäftsstelle sind noch eine Reihe von Zeitschriften von 1904 bis 1929 vorhanden, die zum Preis von 2 RM. abgegeben werden. Die Einrichtung und Führung der Geschäftsstelle verdankt die Sektion ausschließlich dem Entgegenkommen des Herrn Dr. Schnell, was wir bei ihrer Inanspruchnahme gefälligst zu berücksichtigen bitten.

## Notizen.

**Der Verwaltungsausschuß des D. O. A. B.** teilt mit, daß bei der Firma F. Brudmann A.-G., München 2 M., Nymphenburgerstr. 86, eine „Vertriebs- und Auslieferungsstelle der Veröffentlichungen des D. O. A. B.“ errichtet wird. Es soll damit der Bezug der im Eigenverlag des Alpenvereins erscheinenden Werke, insbesondere der Karten des D. O. A. B. zum Mitgliede r p r e i s erleichtert und gefördert werden. Näheres darüber werden die Mitglieder durch die November-Mitteilungen erfahren.

**Deutsche am Nanga-Parbat. Der Angriff 1934.** Unter diesem Titel erscheint am 5. Dezember eine Veröffentlichung von Fritz Bechtold, der nach dem Tode Merz's die Führung der Expedition übernommen hat. Bechtold schildert die Erlebnisse der Expedition vom Anfang bis zum bitteren Ende. 130 Abbildungen in Tiefdruck sind objektive Zeugen der Wunderwelt des Himalajas und geben den lebendigsten Bericht der Arbeit, Sorgen und Taten der Expedition. Der Verlag F. Brudmann A.-G. in München, bei dem das Buch erscheint, hat eine Subskription auf das Werk eröffnet: Der Subskriptionspreis von RM. 2,80 gilt bis zum 5. Dezember. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

## Gewaltige Ueberraschungen

wird diesmal der von allen Sportsfreunden ersehnte Winterportkatalog 1934/35 bringen! Sichern auch Sie sich noch heute durch Postkarte kostenlose und unverbindliche Zusendung nach Erscheinen. Sie finden große Vorteile. Die bestbekanntesten ASMü-Bekleidungen und -Ausrüstungen erhalten Sie in alter guter Qualität überallhin, jedoch nur vom ASMü-Stammhaus in München.

Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M., Rosenstraße Nr. 6.  
Der Alpenvereins-, Expeditions- und Schilau-Ausrüster.

**Allen  
Leuten**



Wintersportsfreuden! Freilich, sportgerecht gerüstet muß man sein, sonst ist es nichts damit. Aber da gibt es ja einen prima Tip: verlangen Sie kostenlos meinen reichbebilderten Winterkatalog (samt Bezugskarte für „Die Wachs-Technik und andere Kniffe“); der wird es Ihnen zeigen, wer Sie zuverlässig berät, wo Sie tadellose Sachen haben können. Denn alles, von der bestbewährten ASMü-Sportbekleidung bis zu der weltberühmten ASMü-Bindung etwa, alles hat für alle, auch für Sie, das

**WELT-SPORTH AUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6**

Die ASMü-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!